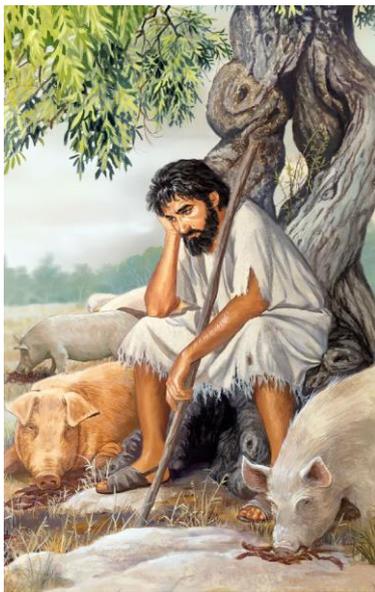
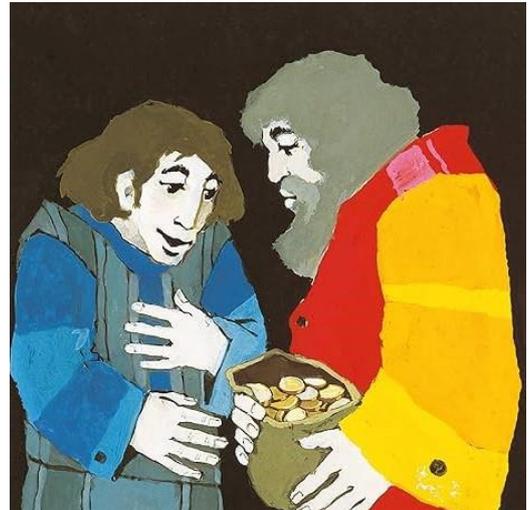


Der verlorene Sohn

(Lukas 15)

Mehr und mehr Menschen kamen, um Jesus sprechen zu hören. Darunter waren viele Ausgestoßene und Gesetzesbrecher. Die jüdischen Schriftgelehrten zeternten: „Jesus ist kein guter Lehrer. Seht nur, in welcher schlechter Gesellschaft er sich begibt.“ Jesus erklärte es ihnen mit der folgenden Geschichte: Ein Mann hatte zwei Söhne. Eines Tages sagte der jüngere Sohn: „Vater, gib mir den Teil deines Vermögens, der mir gehört.“ So teilte der Vater seinen Besitz und gab jedem Sohn eine Hälfte. Kurz darauf ging der jüngere Sohn ins Ausland. Dort hatte er ein wunderbares Leben, aber bald war das ganze Geld verbraucht.



Dann kam eine Hungersnot über das Land und der jüngere Sohn musste als Schweinehirt arbeiten. Er war so hungrig, dass er am liebsten die Bohnenhülsen gegessen hätte, mit denen er die Schweine fütterte. „Was mache ich hier?“, dachte er. „Zu Hause haben selbst die Knechte meines Vaters genug zu essen. Ich werde nach Hause gehen und meinen Vater erklären, dass ich ihm und Gott Unrecht getan habe und dass es mir Leid tut. Ich verdiene nicht, sein Sohn zu sein, aber vielleicht lässt er mich für sich arbeiten.“ So packte er seine Sachen und ging zurück nach Hause.